

La Necropoli villanoviana di Ca' Dell' Orbo a Villanova di Castenosa. Problemi del popolamento dal IX al VI secolo a. C. Catalogo della Mostra. Museo Civico Archeologico, Bologna 1979. 141 Seiten mit 74 Abbildungen.

Der vorliegende Ausstellungskatalog erscheint fast genau 100 Jahre nach der Eröffnung des Museo Civico im Palazzo Galvani im Zentrum von Bologna im Jahre 1881. (Zur Geschichte des Bologneser Museums vgl. C. Morigi Govi, *Atti e Memorie Deputazione di Storia Patria per le Province di Romagna* N.S. 33, 1982, 3 ff.; Guida al Museo Civico Archeologico di Bologna [1982]). Seit dieser Zeit birgt das Gebäude die reichen archäologischen Sammlungen der Stadt. Trotz einer beginnenden Neuordnung läßt sich immer noch gut die für die damalige Zeit vorbildliche Ausstellungskonzeption des ersten Direktors der archäologischen Abteilung, Eduardo Brizio, erkennen, bei der die geschlossenen Funde innerhalb größerer Fundensembles zur Geltung kommen sollten. Unter diesen für jede wissenschaftliche Auswertung entscheidenden Überlegungen fanden die großen archäologischen Entdeckungen von G. Gozzadini und A. Zannoni eine angemessene Präsentation. 1853 war Gozzadini auf die Nekropole von Villanova bei Bologna gestoßen, die Ausgangspunkt für eine Definition der ersten Eisenzeitperiode in Ober- und Mittelitalien wurde. Anfang der 60er Jahre begann er mit den Ausgrabungen bei Marzabotto. 1869 setzten dann die Untersuchungen in Bologna selbst ein mit der Freilegung des Gräberfeldes unter der Certosa von Bologna.

Die außerordentlichen Fortschritte in der Forschung fanden seinerzeit ihren Widerhall im „Congrès International d'Anthropologie et d'Archéologie Préhistoriques“ (Compte Rendu de la Cinquième Session à Bologne 1871 [1873]), der mit der Eröffnung eines ersten archäologischen Stadtmuseums zusammenfiel. Von den 70er Jahren an bis gegen Ende des Jahrhunderts kam es dann zu den umfangreichen Ausgrabungen von Gräberkomplexen außerhalb der Porta Sant'Isaia auf den Grundstücken Benacci, Benacci-Caprara, De Lucca, Guglielmini-Romagnoli-Melenzani, Stradello dell Certosa, Arnoaldi etc., ferner zur Freilegung von Gräbern auch in anderen Bereichen der Stadt, z. B. beim Arsenal Militare oder in den Giardini Margherita bzw. zu der Ergrabung von Siedlungszeugnissen, wobei 1877 auch die Bergung des riesigen Hortfundes bei der Kirche San Francesco gelang. Nach der Jahrhundertwende ist schließlich 1906 die Forschungstätigkeit der „Französischen Schule“ zu nennen und aus dem zweiten Jahrzehnt die Auffindung der Nekropolen am Ostrand der Stadt außerhalb der Porta San Vitale und bei der Via Savena. Damit endet aber die Zeit der großen Entdeckungen im Stadtgebiet von Bologna. (Eine ausführliche Übersicht über alle Fundstellen — mit der entsprechenden Bibliographie — wurde von R. Scarani zusammengestellt: R. Scarani, *Repertorio di scavi e scoperte dell'Emilia e Romagna. Preistoria dell'Emilia e Romagna* 2. Documenti e Studi 8 [1963] 173 ff.).

Leider konnte die Publikation der Funde nicht mit den Ausgrabungen Schritt halten. Zwar hatte z. B. A. Zannoni das Gräberfeld von der Certosa in für das vorige Jahrhundert beispielhafter Weise dokumentiert, ebenso u. a. den Hortfund von San Francesco (A. Zannoni, *Gli scavi della Certosa di Bologna. Descritti ed illustrati* [1876]; ders., *La fonderia di Bologna* [1888]). Und E. Brizio hatte ständig zahlreiche Fundkomplexe in den „Notizie degli Scavi“ oder den „Atti e Memorie della R. Deputazione di Storia Patria per le Province di Romagna“ bekannt gemacht. Doch konnte er die Publikation des umfangreichen Gräberkomplexes vom Predio Benacci mit fast 800 Bestattungen vor seinem Tod nicht mehr abschließen. Dadurch war die Gliederung der Eisenzeit in Oberitalien, die von den Bologneser Nekropolen ausging, nur für den, der das Originalmaterial im Museum studieren konnte, wirklich verständlich. (Einen kurzen Überblick über die Stufenfolge in Bologna vermittelten Rez. und S. Gabrovec in ihrem Beitrag auf dem Belgrader Kongreß: O.-H. Frey u. S. Gabrovec, *Zur Chronologie der Hallstattzeit im Ostalpenraum. Actes du*

VIII^e Congrès International des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques. Beograd [1971] I 193 ff.). Sehr zu begrüßen ist deshalb, daß die Leitung des Museums in den letzten Jahren wieder größere Anstrengungen unternommen hat, die Fundbestände planmäßig zu edieren. Hingewiesen sei hier besonders auf das Werk von R. Pincelli (†) und C. Morigi Govi über die Nekropole von San Vitale (R. Pincelli u. C. Morigi Govi, *La necropoli villanoviana di San Vitale 1.2. Fonti per la storia di Bologna. Cataloghi 1,1* [1975]).

In dem Katalog, der hier angezeigt werden soll, werden neben älteren Komplexen, z. B. von Le Roveri vom Ostrande des Stadtbereichs, Neufunde aus der im Osten anschließenden Gemeinde Castenaso bekanntgemacht. Auf deren Gebiet liegt auch die bekannte Fundstelle Villanova, die unter der Verwendung der nur noch mangelhaft verwertbaren alten Aufzeichnungen mit in die Ausstellung einbezogen wurde. Die Ausstellung ist aus einer Zusammenarbeit der Bodendenkmalpflege, des Museums und des Archäologischen Instituts der Universität hervorgegangen. Das Material — leider wird nur eine Auswahl der Gräber vorgeführt, so daß die Menge begrenzt ist — ergänzt auf das glücklichste die alten Bestände von Bologna selbst. Durch den Katalog wird wohl nicht so sehr ein größeres Publikum angesprochen; vielmehr liefert er mit der Beschreibung der einzelnen Grabinventare einen systematischen Rechenschaftsbericht, den jeder Wissenschaftler mit großem Nutzen heranziehen kann. Werden doch durch die neuen Beobachtungen z. B. Aussagen zum Grabritus möglich, die den alten Aufzeichnungen des vergangenen Jahrhunderts nur in wenigen Fällen abzugewinnen sind. Vorzüglich sind die begleitenden Abbildungen der Grabinventare, die weitgehend als Zeichnungen geboten werden.

Aus allen vier Stufen der Villanovazeit werden typische Komplexe wiedergegeben. Hinzu kommt noch ein jüngeres Frauengrab mit Certosafibeln und Fibeln des Typus Casalfiumanese aus der Nekropole Ca' dell'Orbo. (Über Fibeln dieses Typs und weitere Funde der gleichen Zeitstufe vgl. den Katalog des Gräberfeldes von Montericco: P. von Eles Masi, *La Romagna tra VI e IV secolo a. C. La Necropoli di Montericco e la protostoria romagnola* [1981] 373 f.). Die Stufe Villanoviano I ist bereits durch die Veröffentlichung der Nekropole von San Vitale (a. a. O.) gut repräsentiert. Begrüßen wird man aber vor allem die Vermehrung des Materials aus den Stufen Villanoviano II—III (entsprechend der früheren Einteilung Benacci I—II), deren genaue Umschreibung und Abgrenzung gegeneinander immer noch diskutiert wird. Besonderes Interesse für die zeitliche Fixierung der Stufe Villanoviano III verdient Grab 30 der Nekropole Le Roveri, in dem sich eine gläserne Vogelperle fand, die über Grabverbände in Etrurien und Süditalien eindeutig in die Mitte des 8. Jahrhunderts v. Chr. datiert werden kann und weitreichende Kontakte hervortreten läßt (vg. Rez. in: *Este e la civiltà paleoveneta a cento anni dalle prime scoperte. Atti dell' XI Convegno di Studi Etruschi e Italici, Este-Padova 1976* [1980] 71 ff.). Bestätigt wird dieser Zeitansatz ferner durch das kürzlich von C. Morigi Govi und S. Tovoli veröffentlichte Grab 22 der Nekropole von Melenzani, das einen frühkolonialen Skyphos enthält (*Studi Etruschi* 47, 1979, 3 ff.). Die Besprechung des Fundguts soll hier nicht weiter vertieft werden; doch möchte man die Autoren des Katalogs zu dieser gelungenen Arbeit beglückwünschen, die mit ihrer Materialvorlage die Kenntnis von der Eisenzeit im Bologneser Raum in hochwillkommener Weise gefördert haben.